

Fasziniert von der Schwerelosigkeit

Ein Portfolio von Bernd Nies



Bernd Nies

(Jg. 1973) Elektrozeichner, Dipl. El. Ing. HTL.

Berufliche Tätigkeit: IT Systemingenieur.

Fotografiert seit 1988. Taucht seit 2000 und fotografiert seither auch unter Wasser.

Seine taucherische Ausbildung umfasst: OWD, CMAS**, Nitrox Diver, 340 TG.

Bernd Nies lebt seit Kurzem in Brugg. Sein künstlerisches Schaffen präsentiert er auf eindruckliche Weise auf seiner eigenen Homepage. www.nies.ch

Die Fotografie war schon lange sein Hobby, doch nach einem Tauchturn auf der Pindito in den Gewässern von Indonesien, war für Bernd Nies klar: Jetzt muss eine Unterwasserkamera her!

■ Text von Robi Wyss

Im Alter von 25 Jahren wurde Bernd von seinem Freund auf Mallorca zu einem Schnuppertauchgang überredet und so atmete er zum ersten Mal Pressluft. In den darauffolgenden zwei Jahren tauchte Bernd Nies dann aber noch in den Büchern seines Elektroingenieur-Studiums, bis er endlich im Jahre 2000 seinen OWD im Zürichsee machen konnte. In den ersten Minuten im kalten, dunklen, grünen Zürichsee-Wasser war ihm ziemlich mulmig zumute, doch schon bald liess ihn die Faszination an der Schwerelosigkeit in der fremden Welt nicht mehr los.

Erfolgreicher Wechsel in die digitale Fotografie
Fotografie war schon lange

eines seiner Hobbys und so stand die Anschaffung einer Unterwasserkamera bevor. Damals waren bezahlbare Digitalkameras gerade im Kommen, jedoch war die Bildqualität noch weit von jener der Dia-Filme entfernt. Bernd entschied sich aber trotzdem für eine Digitalkamera. Er investierte die Kosten für den doch recht grossen Bildausschuss beim Fotografieren mit Diafilmen in ein hochwertiges Gehäuse und einen leistungsstarken Blitz. Seine fotografischen Erfolge wurden immer besser und damit wuchs auch die Freude an seinem schönen Hobby.

Eine Fotoausrüstung für anspruchsvolle Bilder

Heute fotografiert der ambitionierte Unterwasserfotograf mit einer Nikon D200 im Hugyfot-Gehäuse. Zum Ausleuchten benutzt er einen Blitz von Hartenberger. Seine verwendeten Objektive sind das Nikkor DX 10,5 mm Fisheye, Nikkor AF-S DX 12–24 mm, das Nikkor Micro 60 mm und das Nikkor Micro 105 mm. Auch die



Landschaftsaufnahmen lichtet er mit seiner Nikon D200 und D3 ab.

Jegliche Motive machen dem Fotografen Spass

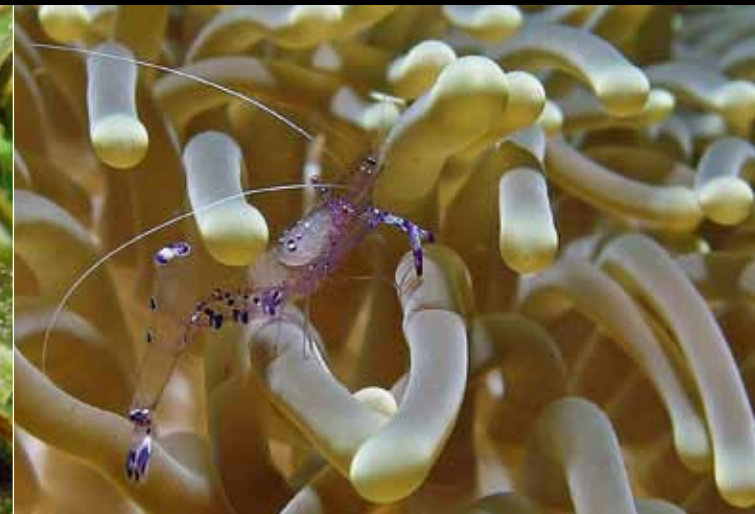
Eine besondere Vorliebe an Unterwassermotiven hat Bernd nicht. Das Fotografieren richtet sich meistens nach den Umgebungsbedingungen und welches Objektiv er gerade montiert hat. Ob in einer philippinischen Seegrasswiese nach Makromotiven zu suchen, durch eines der vielen Wracks im Roten Meer zu tauchen oder in der Aare einem Wels zu begegnen, alles findet er gleich spannend. Manchmal

lässt Bernd seine Kamera auch gerne zu Hause und geniesst die ruhige Unterwasserwelt als Ausgleich zum anspruchsvollen Job.

Eindrückliches und Ärgerliches

Bei einem Nachttauchgang im Roten Meer wurde Bernd von zwei Rotfeuerfischen verfolgt, welche jedesmal, wenn er etwas fotografieren wollte, ihm über die Schulter schauen, haarscharf am Kopf vorbeischwammen und im Schein der Pilotlampe seine ausgesuchten Motive vertilgten. So gab er nach einiger Zeit das Fotografieren auf und vergnügte

Orientalische Süsslippe am Wrack der Liberty vor Tulamben auf Bali, 2005.



Links: Zwei Coleman-Garnelen auf einem Feuerseeigel, Dingding Selatan bei der Insel Sel Pelee in Raja Ampat, Indonesien, 2005.

Mitte: Seegrass oder Fisch? Perfekt an seine Umgebung angepasster Pfeifenfisch. Dauin auf Negros Oriental, Philippinen, 2004.



Rechts: Ein Trompetenfisch vor Tulamben auf Bali, 2005.

sich damit, ihnen mit dem Lichtschein der Tauchlampe ihr Nachtessen zusammenzustellen.

Sein schönstes Unterwassererlebnis war auf den Malediven mit einem Walhai zu schnorcheln. Der grosse Fisch stand fast regungslos im fünf Meter tiefen Wasser am Hausriff der Insel Vilamendhoo, während er gegen die Strömung ankämpfte, um an der Stelle zu verbleiben. Nach einiger Zeit verschwand der Walhai mit einem langsamen majestätischen Flossenschlag im tiefen Blau des Indischen Ozeans. Leider konnte Bernd von diesem eindrücklichen Erlebnis keine Fotos schießen, da kurz zuvor seine Kamera wegen einem undichten O-Ring vollgelaufen war – zum Glück nur eine Sea&Sea DX-8000G.

Zukunftsaussichten

Leider musste Bernd aus gesundheitlichen Gründen letztes Jahr auf das Tauchen verzichten, doch er kann es kaum erwarten, wieder abzutauchen und zu fotografieren. Er möchte sich baldmöglichst seinen Traum erfüllen und in Tonga mit Buckelwalen schnorcheln. Als weitere Destination möchte er zu den Cook Islands reisen.

Unter Wasser versucht Bernd, so wenig wie möglich auf die Umgebung einzuwirken, keine Tiere zu bedrängen, nichts anzufassen und sich beim Fotografieren höchstens mit zwei Fingern an einer unbewachten Stelle festzuhalten. Oftmals gibt es Tiere, die partout nicht fotografiert werden wollen. Dieses natürliche Verhalten akzeptiert der Fotograf mit grösster Selbst-

Eine Tosa-Partnergarnelle auf einer Anemone. Fiabajet Barat in Raja Ampat, Indonesien, 2005.



verständnis und lässt die Tiere in Frieden. Bernd wünscht sich für die Zukunft tauchfit zu bleiben, um weiterhin (noch bessere) Unterwasseraufnahmen schießen zu können. ■

Oben: Eine Schule von Fledermausfischen in Tulamben, Bali, 2005.

Oben Mitte: Springender Tümmeler in der Strasse von Gibraltar vor Tarifa, Spanien, 2007.

Oben Rechts: Krebs am Tauchplatz Lopper im Vierwaldstättersee, 2006.

Unten: Wrack des Frachters Gianni D, der 1983 auf das Riff Abu Nuhas im Roten Meer auf lief, 2006.



Fluke eines in der Strasse von Gibraltar vor Tarifa abtauchenden Pottwals, 2005.



Zwei «unzertrennliche» Nacktschnecken (*Risbecia Tryoni*) in Tulamben, Bali, 2005.



Ein Anemonenfisch mit einem seiner Jungen, Marsa Bareika, Ras Mohammed, Ägypten, 2007.



Heckgeschütz des engl. Kriegsfahrers SS Thistlegorm, welcher 1941 von einem deutschen Bomber versenkt wurde. Rotes Meer, Ägypten, 2007.